

## Mein Weihnachten auf Sumba

Auch auf Sumba wird Weihnachten gefeiert. Sumba ist zum Großteil christlich geprägt, daher ist Weihnachten ein fester Bestandteil des Jahres. Da ihr bestimmt neugierig seid, wie man Jesus Geburt auf einer tropischen Insel feiert, werde ich versuchen, euch ein bisschen von meiner Advents- und Weihnachtszeit zu erzählen.

Ja - und was wäre Weihnachten ohne die Adventszeit? Diese stimmungsvolle Zeit, in der man so richtig Vorfreude aufbauen kann? ... ja -... was wäre Weihnachten ohne das?

Eine Adventszeit ohne Weihnachtsmarkt, ohne Glühwein, ohne vermeintliche Schokonikoläuse und Adventskalender, ohne kitschigen Weihnachtsschmuck? Wie wäre das mit sommerlichen Temperaturen um die 32°C? Für die meisten Menschen in Deutschland wahrscheinlich sehr unweihnachtlich. Ich kann das auch so bestätigen.

Wenn in der Kapelle im Asrama kein Adventskranz gebrannt hätte und wir nicht regelmäßig Weihnachtslieder geprobt hätten, wären mir die Worte Adventszeit oder weihnachtliche Vorfreude wahrscheinlich nicht in den Kopf gekommen. Und dann aus dem nichts war es schon der 22. Dezember und die Ferien fingen an. Das hieß allerdings nicht, dass alle Asrama Kinder nach Hause gehen durften. Für Weihnachten stand nämlich noch etwas besonderes an. Denn das ganze Asrama fuhr gemeinsam nach Anakalang in Mittel-Sumba. Dort gestalteten wir an Heiligabend (für die Familien von den Asrama Kindern) und am ersten Weihnachtstag (für die Menschen in Anakalang) eine Messe mit Chor und traditionellen Tänzen.

Am 23. fuhr das ganze Asrama mit zwei Bussen drei Stunden lang Richtung Mittel-Sumba. Dort angekommen wurden wir von der Familie des *Ketua Asramas* (das Oberkind im Asrama) mit einem riesigen Mittagessen begrüßt. Ein Mittagessen für 113 Leute aus dem Asrama. Auch wenn die Familie wohlhabend ist, muss das ein Riesenaufwand gewesen sein. Nachdem wir gut gegessen und uns ein wenig ausgeruht hatten, wurden wir in die Häuser der 16 Kinder, die vor Ort leben, aufgeteilt. Hier war dann für 3 Tage unser Zuhause.

Am 24. probten wir von morgens bis nachmittags für die Messe. Und dann war es so weit. Die Heiligabendmesse begann. In diesen zwei Stunden Messe wurde alles wettgemacht, was ich über den letzten Monat vermisst hatte.

Diese Messe so zu beschreiben, dass ich es so treffe, wie es war, wird mir kaum gelingen. Daher kann ich nur empfehlen, auf der Facebookseite: [API Redemptoris Padadita\\*](#) vorbei zu schauen. Nach dieser Messe waren wir dann noch bei einer andere Familie zum gemeinsamen Abendessen eingeladen. Dort aßen wir dann nochmal alle zusammen und unterhielten uns nett.

Am nächsten Tag stand morgens noch die zweite Messe für die gesamte Gemeinde an. Als krönenden Abschluss, bevor die Asrama Kinder in ihre Ferien entlassen wurden, waren wir dann noch zum Essen beim Bupati (eine Art Bürgermeister) von der Region Sumba-Tenggah eingeladen. Die restlich Zeit bis Silvester hatte ich dann noch etwas Zeit mir etwas Sumba anzusehen.

Zusammenfassend kann man also sagen, dass Weihnachten auch hier im Wesentlichen wie in Deutschland gefeiert wird. Die Menschen gehen an Weihnachten alle in die Kirche: Nach der Messe geht man nach Hause und feiert dort mit Freunden und Familie, isst gemeinsam viel (meistens wird extra dafür ein Schwein geschlachtet) und genießt zusammen einfach den Abend. Nur legt man hier viel mehr Wert auf das Zusammensein, als auf Geschenke und dergleichen.

\*An alle, die kein Facebook benutzen können, tut mir das an der Stelle leid. Da ich aber selber kein Videomaterial und kaum Fotomaterial besitze, habe ich leider keine andere Wahl. Ich versuche aber noch an ein paar Videos ran zukommen und werde diese dann nachreichen.



In traditioneller Tracht aus West-Sumba.  
So habe ich am traditionellen Tanz teilgenommen.



Einer von zwei Bussen, mit denen wir gefahren sind



Der Tannenbaum, der bei uns nach Weihnachten aufgestellt wurde.